

Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/EP05/050365

International filing date: 28 January 2005 (28.01.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: DE
Number: 10 2004 009 279.6
Filing date: 26 February 2004 (26.02.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 08 March 2005 (08.03.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 10 2004 009 279.6

Anmeldetag: 26. Februar 2004

Anmelder/Inhaber: ROBERT BOSCH GMBH, 70469 Stuttgart/DE

Bezeichnung: Scheibenwischvorrichtung, insbesondere für ein Kraftfahrzeug

IPC: B 60 S 1/06

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 18. November 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Brosig

23.02.04 Sz/Kei

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

Scheibenwischvorrichtung, insbesondere für ein Kraftfahrzeug

Stand der Technik

Die Erfindung betrifft eine Scheibenwischvorrichtung, insbesondere für ein Kraftfahrzeug, nach Gattung des unabhängigen Anspruch.

Es sind schon zahlreiche Scheibenwischvorrichtungen bekannt, die einen plattenförmigen Träger aufweisen, an dem ein Elektromotor als Antriebseinheit und ein Wischerlager zum Lagern der Wischerwelle angeordnet ist. Die Wischerwelle trägt üblicherweise den Wischerarm, an dessen freien Ende das Wischblatt befestigt ist, welches im Betrieb pendelnd über die Scheibe bewegt wird. Zur Befestigung an der Karosserie des Kraftfahrzeugs weist der plattenförmige Träger Abschnitte mit Löchern als Halteelemente auf, mit Hilfe derer die Scheibenwischvorrichtung an der Karosserie des Kraftfahrzeugs angeschraubt werden kann.

Am Kraftfahrzeug ragen die Wischerwellen aus der Karosserie heraus, so dass beim Aufprall eines Fußgängers auf die Karosserie des Kraftfahrzeugs sich dieser an den Wischerarmen, Wischblättern oder an der Wischerwelle selbst, leicht verletzen kann.

Es ist daher wünschenswert, dass beim Aufprall eines Fußgängers auf die aus der Karosserie herausragenden Wischerwellen oder auf die Karosserie im Bereich der Scheibenwischvorrichtung selbst, die Scheibenwischvorrichtung zurückzuweichen vermag, so dass die Verletzungsgefahr für den aufprallenden Fußgänger reduziert wird.

Vorteile der Erfindung

Die erfindungsgemäße Scheibenwischvorrichtung mit den Merkmalen des Hauptanspruchs hat den Vorteil, dass sie beim Aufprall eines Fußgängers auf die Karosserie des Kraftfahrzeugs im Bereich der Scheibenwischvorrichtung, zurückzuweichen vermag, ohne dass kostenintensive, aktive Bauelemente benötigt werden.

Durch die in den Unteransprüchen aufgeführten Maßnahmen ergeben sich vorteilhafte Weiterbildungen und Verbesserungen der im Hauptanspruch angegebenen Merkmale.

Besonders vorteilhaft ist es, wenn die Sollbruchstelle im Bereich des Halteelementes und/oder im Bereich des Wischerlagers angeordnet ist, da in diesem Bereich die größte mechanische Spannung beim Aufprall eines Fußgängers bzw. beim Verbiegen des Trägers auftritt.

Besonders einfach und kostengünstig ist die Sollbruchstelle als Bohrung, Langloch oder Durchbruch ausgebildet.

Eine hohe Stabilität des Trägers wird dadurch erreicht, dass eine kragenartige Umrandung vorgesehen ist. Darüber hinaus wird dadurch eine hohe Torsionssteifigkeit des Trägers erzielt.

Weiterhin ist es als vorteilhaft anzusehen, wenn die Antriebseinheit innerhalb der Umrandung aufgenommen wird, da auf diese Weise eine sehr kompakte Ausbildung der Scheibenwischvorrichtung erreicht wird.

Insbesondere wenn größere Scheibenwischvorrichtungen realisiert werden sollen, ist es vorteilhaft, wenn der Träger ein Befestigungselement aufweist, das der Befestigung eines Trägerrohrs dient. An diesem Trägerrohr kann beispielsweise ein weiteres Wischerlager vorgesehen sein, welches eine weitere Wischerwelle trägt.

In einer vorteilhaften und besonders eleganten Ausbildung weist der Träger spannungssteuernde Elemente auf, die derart angeordnet sind, dass die mechanischen Spannungen im Träger im Falle eines Aufpralls im Bereich der Sollbruchstellen so erhöht

werden, dass der Träger an den Sollbruchstellen bricht und somit ein Zurückweichen der Scheibenwischvorrichtung ermöglicht.

5 Besonders vorteilhaft ist es hierbei weiterhin, dass eine Sollbruchstelle etwa zentral im plattenförmigen Träger angeordnet ist.

Zeichnung

10 Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und in der nachfolgenden Beschreibung näher erläutert.

Es zeigen

15 Figur 1 eine erfindungsgemäße Scheibenwischvorrichtung in einer perspektivischen Darstellung und

Figur 2 eine erfindungsgemäße Scheibenwischvorrichtung in Einbauposition in einem Kraftfahrzeug in schematischer Darstellung.

20 Beschreibung des Ausführungsbeispiels

25 In Figur 1 ist eine erfindungsgemäße Scheibenwischvorrichtung 10 in einer perspektivischen Darstellung gezeigt. Diese umfasst im Wesentlichen einen plattenförmigen Träger 12, an dem ein Wischerlager 14 befestigt ist. Natürlich kann das Wischerlager 14 auch einstückig mit dem Träger 12 ausgebildet sein und beispielsweise in einem Druck-Guß-Verfahren hergestellt sein.

30 Das Wischerlager 14 lagert eine Wischerwelle 16, die in eingebauter Lage aus der Karosserie des Kraftfahrzeugs herausragt und an der hier nicht gezeichnete Wischerarme mit Wischblättern befestigt sind. Weiterhin trägt der Träger 12 einen Antrieb 18, der als Elektromotor ausgebildet ist und über ein Getriebe 20 eine Abtriebskurbel 22 in eine Hin- oder Herbewegung oder eine umlaufend rotatorische Bewegung versetzt. Die Abtriebskurbel 22 ist über eine Schubstange, die hier der Übersichtlichkeit halber nicht gezeichnet ist, mit einer Antriebskurbel 24 verbunden, die wiederum drehfest mit der Wischerwelle 16 verbunden ist, so dass diese im Betrieb eine Hin- und Herbewegung

ausführt und dadurch den Wischerarm mit dem Wischblatt in eine pendelnde Bewegung versetzt.

5 Zur Befestigung an der Karosserie des Kraftfahrzeugs weist der Träger 12 Halteelemente 26 auf, die als Bohrungen in Befestigungsabschnitten 34 des plattenförmigen Trägers 12 ausgebildet sind. In den Bohrungen 26 sitzen noch gummiartige Dämpfungselemente 28, die die Vibrationen des Trägers 12 gegen die Karosserie des Kraftfahrzeugs dämpfen.

10 Der Träger 12 besteht im Wesentlichen aus einer rechteckigen Platte 30, von deren Rand aus sich kragenartig die wandförmige Umrandung 33 auf die dem Antrieb 18 hin zugewandte Seite erstreckt. Die Platte 30 ist von im Wesentlichen rechteckiger Gestalt, von der aus sich die lappenartigen Befestigungsabschnitte 34 erstrecken. Die wandförmige Umrandung 33 kann die Befestigungsabschnitte 34 einschließen oder aber auch ausspaaren.

15 Zwischen dem Befestigungsabschnitt 34 und der Platte 30 des Trägers 12 sind jeweils Sollbruchstellen 36 angeordnet, die so ausgelegt sind, dass sich beim Aufprall eines Fußgängers auf die Karosserie des Kraftfahrzeugs im Bereich der Scheibenwischvorrichtung 10 oder insbesondere auf die Wischerwelle 16 der
20 Scheibenwischvorrichtung 10, die Sollbruchstellen 36 verbiegen oder abbrechen, so dass die Scheibenwischvorrichtung 10 und insbesondere die Wischerwelle 16 zurückweicht, um die Verletzungsgefahr des Fußgängers an der Scheibenwischvorrichtung bzw. an der Karosserie des Kraftfahrzeugs zu vermindern.

2 Die Sollbruchstellen sind hier als Bohrung 38, als Langloch 40 oder als rechteckiger Durchbruch 42 ausgebildet. Natürlich sind hier auch andere Ausbildungen möglich, entscheidend ist lediglich, dass eine Schwächung des Widerstandsquerschnitts zwischen Befestigungsabschnitt 34 und der Platte 30 des Trägers 12 vorgesehen ist.

30 Weiterhin weist der Träger 12 einen zylinderförmigen Stutzen als Befestigungselement 44 auf, der sich senkrecht aus der kragenförmigen Umrandung 32 des Trägers 12 heraus erstreckt und der Befestigung eines Trägerrohrs dient, welches ein weiteres Wischerlager zu tragen vermag. Der Übersichtlichkeit halber ist das Trägerrohr mit dem weiteren Wischerlager hier nicht gezeichnet.

Der plattenförmige Träger 12 weist darüber hinaus spannungssteuernde Elemente 46 auf, die als Aussparungen oder Materialanhäufungen ausgebildet sind. Diese sind so angeordnet, dass sich die Spannungen im Träger 12 beim Aufprall eines Fußgängers auf die Scheibenwischvorrichtung 10 auf die Sollbruchstellen 36 derart erhöhen, dass die Sollbruchstellen 36 sich verbiegen oder gar völlig abbrechen. Die Anordnung dieser spannungssteuernden Elemente 46 kann in einfacher Weise durch eine Finite-Elemente-Simulation ermittelt werden, und ist von der genauen Form des Trägers 12 und der Anordnung der Antriebseinheit 18 sowie der Befestigungsabschnitte 34 und der Anordnung des Wischerlagers 14 abhängig.

Eine zentrale Bohrung in der Platte 30 des Trägers 12 wirkt hier als spannungssteuerndes Element 46 und gleichzeitig als Sollbruchstelle 36.

In Figur 2 ist die Anordnung einer erfindungsgemäßen Scheibenwischvorrichtung 10 in einem Kraftfahrzeug in schematischer Darstellung gezeigt. Der Träger 12 ist an Karosserieabschnitten 48 des Kraftfahrzeugs befestigt. Über der Scheibenwischvorrichtung 10 ist die Motorhaube 50 angeordnet, so dass ein Mindestabstand von 85 mm zwischen der Abtriebskurbel 22 der Scheibenwischvorrichtung 10 und der Motorhaube 50 erreicht wird. Oberhalb der Scheibenwischvorrichtung 10 ist die Windschutzscheibe 52 angeordnet, über die im Betrieb die Wischerarme mit den Wischblättern gleiten.

23.02.04 Sz/Kei

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Ansprüche

15

1. Scheibenwischvorrichtung (10), insbesondere für ein Kraftfahrzeug, mit einem plattenförmigen Träger (12), an dem mindestens eine Antriebseinheit (18), mindestens ein Wischerlager (14) und mindestens ein Halteelement (26) angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, dass der plattenförmige Träger (12) mindestens eine Sollbruchstelle (36) aufweist.

20

2. Scheibenwischvorrichtung (10) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Sollbruchstelle (36) im Bereich des Halteelements (26) und/oder im Bereich des Wischerlagers (14) angeordnet ist.

25

3. Scheibenwischvorrichtung (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Sollbruchstelle (36) als Bohrung (26), Langloch (40) oder Durchbruch (42) ausgebildet ist.

30

4. Scheibenwischvorrichtung (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (12) eine kragenartige Umrandung aufweist.

5. Scheibenwischvorrichtung (10) nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Antriebseinheit (18) innerhalb der Umrandung (33) aufgenommen ist.

6. Scheibenwischvorrichtung (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass am Träger (12) ein Befestigungselement (44) vorgesehen ist, das der Befestigung eines Trägerrohrs dient.

7. Scheibenwischvorrichtung (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (12) spannungssteuernde Elemente (46) aufweist.

5 8. Scheibenwischvorrichtung (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest eine Sollbruchstelle (36) etwa zentral im plattenförmigen Träger (12) angeordnet ist.

23.02.04 Sz/Kei

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Scheibenwischvorrichtung, insbesondere für ein Kraftfahrzeug

Zusammenfassung

15

Es wird eine Scheibenwischvorrichtung (10), insbesondere für ein Kraftfahrzeug vorgeschlagen. Diese umfasst im Wesentlichen einen plattenförmigen Träger (12), an dem eine Antriebseinheit (18), ein Wischerlager (14) und ein Halteelement (26) angeordnet ist. Erfindungsgemäß ist der plattenförmige Träger (12) mit Sollbruchstellen (36) versehen.

20

(Figur 1)

1/1

R. 304862

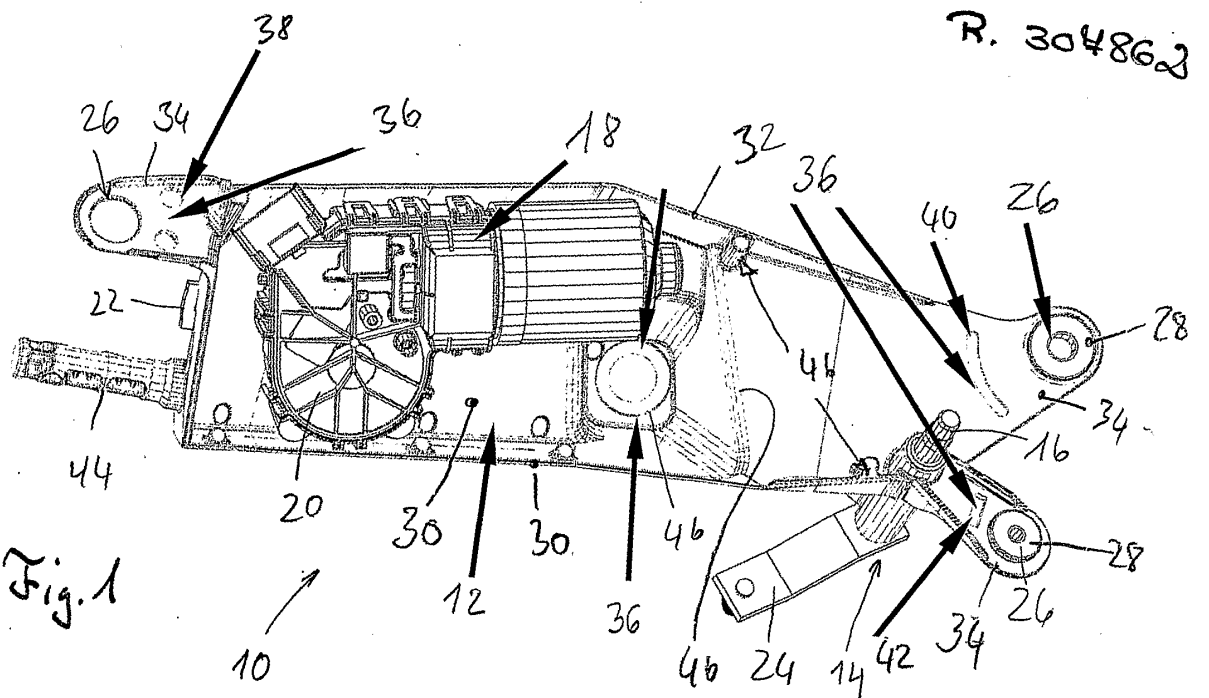


Fig. 1

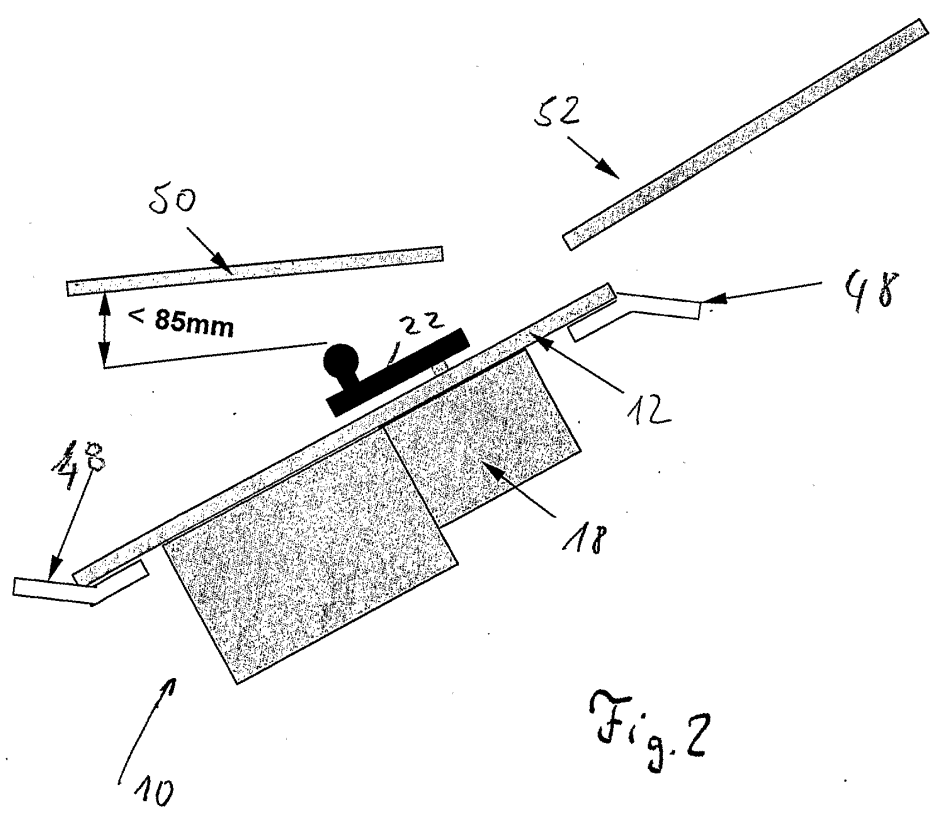


Fig. 2